



Nordamerikanische Studenten bei Henkel

32 nordamerikanische Studenten lernten einen Tag lang Forschung und Technologie bei Henkel in Düsseldorf kennen.

24.06.08

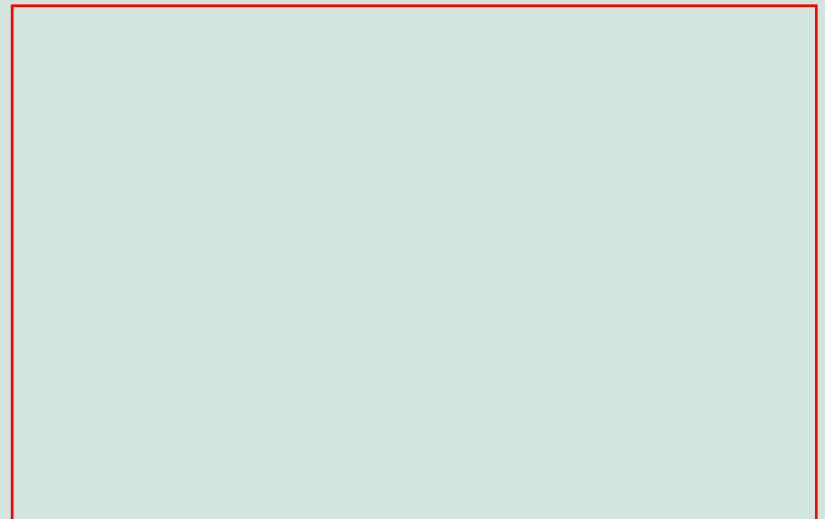
Düsseldorf. „Ich freue mich über Ihr Interesse an Henkel!“ begrüßte Thomas Huver, Leiter des Forschungs-kompetenzzentrums Chemie, die angehenden Naturwissenschaftler und Ingenieure. „Und ich hoffe, dass Sie viele neue Eindrücke und interessante Inhalte aus diesem Tag mitnehmen.“ Die Studenten aus USA und Kanada sind Stipendiaten des Deutschen Akademischen Austausch Dienstes (DAAD). In drei Gruppen aufgeteilt besichtigten sie verschiedene Forschungs- und Entwicklungsabteilungen bei Henkel.

Uta Sundermeier, Laborleiterin in der Fachabteilung Technische Oberflächen, erklärte den Stipendiaten die Vorteile der Aushärtung von unsichtbaren Edelstahlbeschichtungen – zum Beispiel gegen Fingerabdrücke – mit UV-Licht. Im Anschluss an den Vortrag folgte dann die Praxis: Die Studenten durften selbst ein Edelstahl-Stück beschichten.

Interessante und teilweise verblüffende Einblicke in die Mikrobiologie gab Markus Egert, Laborleiter in der Mikrobiologie: „Für die meisten Verbraucher sind alle Bakterien schlecht – doch es gibt auch nützliche Bakterien, zum Beispiel auf der menschlichen Haut. Diese gezielt zu fördern, ist eine vielversprechende Strategie bei der Suche nach neuen Wirkstoffen für Kosmetikprodukte.“



Unter der Anleitung von Uta Sundermeier beschichteten die Studenten Metallplatten mit einer UV-härtbaren Schutzschicht.



Markus Egert (rechts) führte die Studenten in die Welt der Mikrobiologie ein.

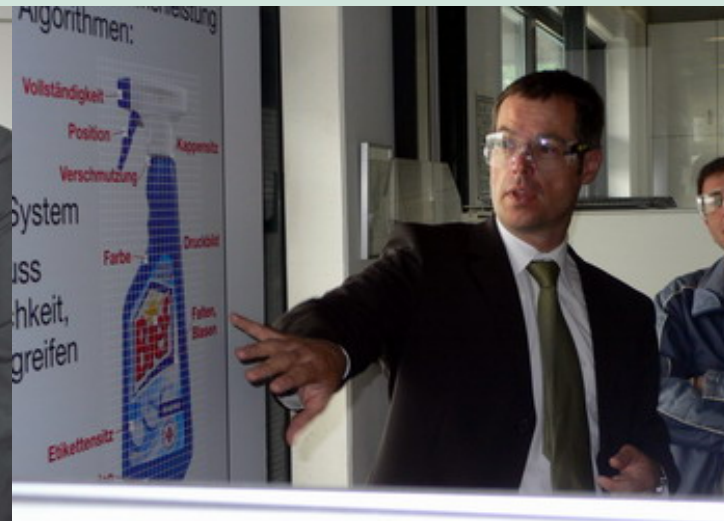
Aike Niemann, Leiter Corporate Engineering, und Ralf Reifferscheidt, Leiter Technical Development, aus dem Kompetenzzentrum Technologie zeigten verschiedene Arbeitsfelder für Ingenieure bei Henkel auf. Danach stellten Avinash Goré, Christian Reichert und Stefan Strathmann, aus dem Technical Development, ihre Arbeitsgebiete vor. Den Studenten zeigten sie eine Mikromischer-Pilotanlage, mit der zwei Flüssigkeiten in einer miniaturisierten Mischzelle vermischt werden können, ein Verfahren zur automatischen visuellen Prozess- und Qualitätskontrolle (QVis) sowie den so genannten 3D-Planungstisch. Damit können Verpackungslinien interaktiv geplant und optimiert werden.



Die Mikromischer-Pilotanlage stellte Christian Reichert (rechts) den Studenten vor.



Avinash Goré führte den 3D-Planungstisch vor, mit dem Verpackungslinien interaktiv geplant und optimiert werden können.



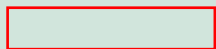
Stefan Strathmann erläuterte das Prinzip der automatisierten visuellen Prozess- und Qualitätskontrolle QVis.

Am Nachmittag schilderte Heike Schirmer-Ditze vom Corporate Recruitment Management den Studenten mögliche Karrierewege bei Henkel. Dabei nahm sie vor allem auch Bezug auf die Henkel-Standorte in Nordamerika.

RISE

Die 32 nordamerikanischen Studenten sind Stipendiaten des DAAD-Förderprogramms RISE-Professional für fortgeschrittene Studenten der Ingenieur- und Naturwissenschaften.

RISE ist nicht nur die Abkürzung für den Namen des Programms (Research Internships in Science and Engineering = Forschungspraktika in den Natur- und Ingenieurwissenschaften), sondern auch das englische Wort für Zuwachs und trifft damit genau die Zielsetzung der Initiative: die Steigerung des Interesses nordamerikanischer Studierender am Studien- und Forschungsstandort Deutschland. Die Studenten absolvieren zurzeit in verschiedenen Firmen in Deutschland ein Praktikum. Henkel unterstützt dieses Austauschprogramm bereits seit 2005.



Kathrin Zachary
kathrin.zachary@henkel.com

